MAURERIN / MAURER EFZ

Dreijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

futura-bau.ch

BAUE DEINE ZUKUNFT

«Mir gefällt die Arbeit auf dem Bau. Da sehe ich am Abend, was ich geleistet habe.»

Nicola Steiner (18) Maurer EFZ, 2. Lehrjahr, Marti AG, Zürich

Soeben ist Nicola Steiner in das zweite Lehrjahr als Maurer eingetreten. Die Arbeit macht ihm sichtlich Spass: «Man sieht am Abend, was man geleistet hat. Das ist schon ein tolles Gefühl.»

Für Nicola war klar, dass er einen handwerklichen Beruf erlernen wollte; Maurer zu werden stand ganz oben auf der Wunschliste. Um aber ganz sicher zu sein, sah er sich gründlich um, bevor er sich entschied: «Ich habe in drei Unternehmungen geschnuppert. Da konnte ich sehen, wie vielseitig der Beruf ist. Hier durfte ich mauern, dort betonieren und am dritten Ort an Schalungen arbeiten.»

Nicola ist überzeugt, den richtigen Beruf gewählt zu haben: «Die Arbeit ist abwechslungsreich, kaum ein Tag verläuft wie der andere. Besonders schätze ich, dass man im Team arbeitet und rasch gewisse Arbeiten selbstständig ausführen darf.»

Wir trafen Nicola auf der Baustelle für ein Mehrfamilienhaus an. Hier war er Teil einer Gruppe von Lernenden, die unter denselben Bedingungen wie die ausgelernten Kollegen arbeitete: «Dies gibt mir einen guten Einblick in die Anforderungen, die mich nach der Lehre erwarten, nicht zuletzt in Bezug auf die Präzision, die man trotz Zeitdruck garantieren muss.»

Ob er den Beruf wieder wählen würde? Nicola schmunzelt: «Na klar. Zumal ich später auf dem Bau ja auch Karriere machen kann, bis zum Bauführer und Baumeister, wenn ich will.»

Und er greift zur Wasserwaage. Schliesslich muss die Zwischenmauer in der Wohnung im Lot und termingerecht fertig sein.

«Als Maurer arbeite ich draussen. Das gefällt mir, auch bei schlechtem Wetter.»

Cristiano Gonçalves (18) Maurer EFZ, 2. Lehrjahr, Anliker AG, Emmenbrücke

Das Wichtigste in Kürze

- Maurerinnen / Maurer müssen körperlich fit sein. Für schwere Arbeiten stehen ihnen moderne Maschinen zur Verfügung.
- Im Jahresdurchschnitt wird 40,5 Stunden pro Woche gearbeitet. Im Sommer mehr, im Winter weniger.
- Die Löhne liegen über denjenigen in anderen Branchen.
- Sechs Wochen Ferien während der Lehre (danach fünf Wochen).

Cristiano Gonçalves wollte ursprünglich einen anderen Beruf erlernen. Heute ist er überzeugt: «Ich habe richtig gewählt und würde wieder eine Maurerlehre in Angriff nehmen.»
«Die Maurerlehre macht Spass», sagt Cristiano und wirkt fröhlich und glücklich dabei. «Ich arbeite gerne draussen, und es macht mir auch nichts aus, bei der Arbeit schmutzig zu werden.»
Der Maurer-Lehrling im zweiten Lehrjahr ist überzeugt, den richtigen Beruf gewählt zu haben, auch wenn er anfänglich eine andere Berufsrichtung einschlagen wollte. «Ja», sagt er nach dem Abschluss des ersten Lehrjahres aus Überzeugung, «ich würde es wieder so machen.»
Cristiano freut sich nicht nur, am Abend jeweils darauf schauen zu können, was er tagsüber geleistet hat, sondern auch sagen zu dürfen: «Da war ich dabei».

Interessant findet Cristiano insbesondere auch die Möglichkeiten, die sich ihm nach der Maurer-Ausbildung anbieten. «Mein nächstes Ziel ist es natürlich, die Lehrabschlussprüfung mit guten Noten zu bestehen.» Dann aber soll es weitergehen: «Ich möchte Vorarbeiter und später Polier werden.»
Was würde er einem Schüler sagen, der sich noch nicht sicher ist, ob er Maurer werden soll?
Cristiano lacht: «Ich würde ihm sagen: Wenn du gerne handwerklich und im Freien arbeitest und dir auch schlechtes Wetter nichts ausmacht, dann bist du goldrichtig bei uns.»
Er denkt keine zehn Sekunden nach, dann ergänzt er: «Maurer ist ein guter Beruf.»

Einmessen und anzeichnen für den nächsten Arbeitsschritt.

Neues lernen: Die Funktion des Flächenlasers wird erklärt.

Schwere Arbeiten wie betonieren werden heute durch Maschinen und Geräte unterstützt.

Jeder Handgriff sitzt, Maurer sind gefragte Berufsleute.

Laufbahnen

Die Aufstiegschancen sind sehr gut.

«Das Bauen hat mich schon in meiner Kindheit sehr interessiert. Bauten übten eine überwältigende Faszination auf mich aus. Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen und wusste, dass ich handwerklich und im Freien arbeiten wollte, ständig nur im Büro zu sitzen wäre nichts für mich gewesen. Maurer bin ich aus Überzeugung geworden. Ich war stets bestrebt mein Bestes zu geben. Dies hat mich bis zu den Schweizer Meisterschaften geführt, wo ich, obwohl gesundheitlich angeschlagen, den zweiten Schlussrang belegt habe.»

«Ich würde alles wieder so machen»

«In der Firma sieht ein Chef, was man kann. Das ist gut so. Denn auch ich begann mich eines Tages zu fragen, was ich noch machen möchte. In unserem Beruf sind die Aufstiegschancen ja sehr gut. Weil ich mehr Verantwortung tragen und für die Zukunft gewappnet sein möchte, habe ich die Polierschule in Unterentfelden besucht. Ich könnte mir sogar vorstellen, eines Tages eine Bauunternehmung zu führen. Doch alles der Reihe nach. Fest steht für mich: Ich würde alles wieder so machen – und Bauführer werde ich bestimmt auch noch.»

Markus Huber
Baupolier in Ausbildung
Ferrari Bauunternehmung AG
8932 Mettmenstetten

Die tägliche Herausforderung macht den Beruf spannend.

«Mein Onkel ist Inhaber eines Ingenieurbüros. In meiner Freizeit und in den Schulferien habe ich dort oft geholfen. Schon vor meiner Lehre als Tiefbauzeichner habe ich meine ersten Pläne erstellt. Nach dem Lehrabschluss im Jahr 1994 absolvierte ich ein Praktikum auf einer Baustelle. Ich fand Freude an dieser Arbeit. Deshalb entschied ich mich für eine Zusatzlehre als Maurer. 1999 begann schliesslich meine Ausbildung zum Bauführer. Die Bauschule Aarau schloss ich im März 2002 ab.»

«Maurer ist ein Beruf mit Zukunft.»

«Ich würde meinen Beruf sofort wieder wählen. Auch wenn das Klima auf dem Bau, nicht zuletzt wegen des hohen Termin- und Kostendrucks, heute eher härter ist als früher, machen die täglichen Herausforderungen diese Tätigkeit so spannend. Als Bauführer sorge ich dafür, dass man auf der Baustelle effizient und mit einer optimalen Ressourcenplanung zu einem qualitativ hochwertigen Resultat gelangt. Ich kann Einfluss nehmen und aus Überzeugung sagen: Maurer ist ein Beruf mit Zukunft und spannenden Karrierechancen.»

Sandro Durrer
dipl. Bauführer SBA/TS
Geschäftsleitung Bürgi AG
6055 Alpnach Dorf

Maurerin / Maurer – ein Beruf für dich?

Das bringst du mit

- Du arbeitest gerne mit den Händen und packst gerne an.
- Du hast eine robuste Gesundheit.
- Wind und Wetter können dir nichts anhaben.
- Du hast Ausdauer und gibst nicht gleich auf.
- Auf dich kann man sich verlassen, du bist zuverlässig.
- Du kannst dich gut mitteilen, und du arbeitest gerne im Team.
- Du hast handwerkliches Geschick, ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und Fähigkeiten im Rechnen.

Das Schöne am Beruf

- Du bist körperlich aktiv und viel im Freien.
- Du arbeitest nie alleine, sondern stets im Team.
- Deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind ausgezeichnet.
- Du wirst gut entlöhnt.
- Deine Weiterbildungs- und Aufstiegs-möglichkeiten sind vorzüglich.

Auch das gehört dazu

- Du bist bei jedem Wetter draussen.
- Du bist körperlich gefordert (für schwere Arbeiten stehen Maschinen zur Verfügung).
- Du bist flexibel. Je nach Saison und Arbeit verschiebt sich der Feierabend.

Möchtest du Maurerin oder Maurer werden?

- Frage bei einer Unternehmung in deiner Region nach einer Schnupperlehre.

INFO

Grundbildung Maurerin/Maurer (EFZ)

- Dauer: 3 Jahre
- Schwerpunkte: Hoch- und Tiefbau
- Bildung in beruflicher Praxis:
  In einem Bauunternehmen
- Schulische Bildung:
  1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule
- Berufsbezogene Fächer: Arbeitssicherheit, Bauausführung (Betonieren, Bewehrungen, Entwässerung/Kanalisation, Mauerwerk, Schalungen usw.), Baustoffkunde, Fachzeichnen (Pläne und Skizzen), Fachrechnen, Gesundheits- und Umweltschutz
- Überbetriebliche Kurse: 72 Tage über Unternehmung und Umfeld, Ausführungsgrundlagen (Pläne, Konstruktionen, Baustoffe, Vermessung u.a.), Vorphase der Ausführung (Arbeitsvorbereitung, Beschaffung), Bauausführung, Auftragsüberwachung
- Abschluss: Maurerin/Maurer mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

Weiterbildung

- Vorarbeiterin/Vorarbeiter (Diplom)
- Bau-Polierin/Bau-Polier (Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis)
- dipl. Techniker HF Bauführung
  (Höhere Fachschule)
- dipl. Baumeisterin/Baumeister
  (Höhere Fachprüfung mit eidg. Diplom)
- Bachelor of Science an einer Fachhochschule
  (Voraussetzung: Berufsmaturität)

Weitere Informationen

www.futura-bau.ch

www.baumeister.ch

Allgemeine Informationen zur Berufswahl
und Laufbahnplanung:
www.berufsberatung.ch

Mit Kraft und Köpfchen arbeiten

Im Hochbau erstellst du Neubauten und trägst dazu bei, dass Bauwerke ihren Wert behalten. Auch das Sanieren und Restaurieren sind wichtige Aufgaben für dich und dein Team. Bei allen Aufgaben gilt es, Ausführungspläne zu lesen und sie mit traditionellem Handwerk und modernsten Maschinen und Geräten umzusetzen. Oft bist du im Freien tätig – auch bei Regen, Kälte und Hitze – und in grosser Höhe.

Deine Aufgaben sind anspruchsvoll und abwechslungsreich. Je nach Baustelle führst du Betonierarbeiten mit Schalungen und Bewehrungen aus und erstellst Mauerwerke mit Spezialelementen und Dämmungen. Oder du versetzt vorgefertigte Elemente wie Decken, Wände, Treppen, Stützen, Kamine, Abdeckplatten und Fensterbänke. Das Verputzen von Wänden und Decken, Schwellen und Zementüberzügen gehört ebenfalls zu deinen Aufgaben.

Maurerinnen und Maurer arbeiten auch im Tiefbau. Dazu gehören Erd- und Auffüllarbeiten, das Verlegen von Kanalisationen und Werkleitungen. Du hilfst, Schächte und Leitungsanschlüsse zu erstellen.

Du unterstützt deinen Vorgesetzten bei der Baustelleneinrichtung, beim Vermessen, bei der Installation von Baumaschinen und Geräten, der Einrichtung der Arbeitsbereiche und Lagerplätze, dem Bestellen von Material, der Arbeitsvorbereitung usw.

Bei deiner Arbeit setzst du die nötigen Massnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Umweltschutz um.

Du bist beim Bau vom Anfang bis zum Schluss dabei und siehst das Ergebnis deiner Arbeit vor deinen Augen.

Ein vielseitiger Beruf

Mauerwerk
Baustelle einrichten und für Maurerarbeiten vorbereiten, Ausführung von Rohmauerwerk (Backsteine, Kalksandsteine, Porenbetonsteine).

Beton
Schnellschalungen erstellen, Bewehrungen nach Vorgabe fachgerecht verlegen, Beton korrekt einbringen und verdichten, Schalungs-, Bewehrungs- und Ingenieurpläne lesen und umsetzen.

Spezialarbeiten
Rohre verlegen, Verputzarbeiten und Zementüberzüge ausführen, Grabenspriessungen ausführen, optimale Einrichtung der Baustelle.

Weitere Arbeiten
Nivellierinstrumente und Baulaser einsetzen, Bewehrungsmaterialien abladen und lagern, Signalisationen von Baustellen einrichten, Rapporte korrekt führen, Dämmstoffe anwenden, Umsetzung der Sicherheits- und Umweltschutzmassnahmen.

SBV SSE SSIC
Schweizerischer Baumeisterverband
Société Suisse des Entrepreneurs
Società Svizzera degli Impresari-Costruttori
Societad Svizra dals Impressaris-Constructurs

Herausgeber: Schweizerischer Baumeisterverband, Weinbergstrasse 49, Postfach, 8042 Zürich, www.baumeister.ch
Layout und Grafik: agor ag, www.agor.ch | Fotos: Stefan Kubli, www.stefankubli.ch
Herzlichen Dank an alle beteiligten Firmen und Organisationen.
Diese Broschüre kann kostenlos beim Schweizerischen Baumeisterverband bezogen werden.
1. Auflage 2011. © 2011 Schweizerischer Baumeisterverband, Zürich. Alle Rechte vorbehalten.

Art. Nr. 50040